

Einmal im Monat
Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
April 2011

Aus dem Dunkel scheint es hell

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

Für den April gibt es im Plan drei Einheiten:

für die Passionszeit : Menschen am Kreuzweg Jesu - die Leidensgeschichte Jesu nach Lukas

für Gründonnerstag: Was Kinder brauchen, um groß und stark zu werden- Das Heilige Abendmahl

für die Osterzeit: Lukas erzählt Ostern

Unsere Auswahl

Wir bieten den Kindern im Monat April einen Weg, der an Stationen der Passionsgeschichte vorbei nach Ostern führt. Dafür haben wir aus allen drei Einheiten des Plans eine Auswahl getroffen:

Die Geschichte vom letzten Mahl Jesu (Lukas 22, 7-23)

Jesus wird gefangen genommen (Lukas 22,47-53)

Die Auslieferung an Pilatus (Lukas 23,1-5. 13-25)

Die Geschichte vom leeren Grab (Lukas 24, 1-12)

Auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24, 13-24. 28-35)

Gedanken, die uns dazu wichtig waren
und die wir den Kindern gerne weitergeben wollen:

Die Ostertage und die Osterferien sind für viele Familien Anlass für Kurzurlaube und Urlaubsreisen. Aber auch die Familien, die Zuhause bleiben, gehen nicht unbedingt Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag zur Kirche. Vielleicht am ehesten Ostern. Denn die übrigen Gottesdienste stellen sich vielerorts nicht als sonderlich familienfreundlich dar. Darum soll im monatlichen Kindergottesdienst des April der Versuch gemacht werden, die Abfolge der Ereignisse von Passion und Ostern zu konzentrieren und im Rahmen eines liturgischen Weges mit verschiedenen Stationen nacheinander zu begehen. Es ist möglich, die Bausteine auch in die üblichen Gründonnerstags- Karfreitags- und Ostergottesdienste zu integrieren und sie dadurch anschaulicher und für Kinder und ihre Familien geeigneter zu machen.

Wir möchten den Kindern sagen: es wird nicht einfach Ostern. Ostern braucht Vorbereitung, so ist das bei den großen Festen. Und sie haben nicht nur einen lustigen, sondern auch einen ernsten und feierlichen Aspekt

Bausteine für den Kindergottesdienst:

In der Kirche, im Gemeindehaus und auf dem umliegenden Gebäude werden an geeigneten Stellen 5 Stationen eingerichtet. Die Kinder machen sich nach ihrer gewohnten Eingangsliturgie auf den Weg an diesen Stationen entlang, erleben dort jeweils einen Abschnitt der Geschichte und vertiefen sich da hinein.

Vom Ort des Gottesdienstbeginns (z.B. Altarraum/Kirche) begeben wir uns zur Station 1. Die Kindergottesdienstkerze wird mitgenommen. Tipp dazu: im Team noch mal überlegen: sprechen wir eigentlich von der „Jesuskerze“ – dann muss sie mit der Erzählung von Jesu Tod ausgemacht werden; sprechen wir von unserer Kindergottesdienstkerze, oder fassen wir sie auf als Ausdruck des ewigen Lichtes, das bei Gott ist, dann kann die Kerze wie ein begleitendes Engelslicht mitgenommen werden und ihren tröstlichen Schein durch alle Stationen hindurch ausbreiten.

Während wir von Station zu Station ziehen, singen wir „Du, Gott stützt mich...“ in : Das Liederbuch „Kirche mit Kindern“, KIMMIK-Praxis 36, zu beziehen über <http://www.michaeliskloster/kindergottesdienst/material/KIMMIK.php>

Station 1

Text: „Die Geschichte vom letzten Mahl Jesu“ (Lukas 22, 7-23)

An der Station liegt ein Tischtuch ausgebreitet. Daneben ein Korb mit dem, was wir für das Abendmahl brauchen: Brot, Becher und Traubensaft, Blumen oder Zweige, um den Tisch zu schmücken, eine Serviette und ein Teelicht für jedes Kind, damit es seinen Platz an diesem Tisch symbolisch finden kann. Die große Kerze wird in die Mitte gestellt.

Im Verlauf der Geschichte decken und schmücken die Kinder den Tisch, wie es auch die Jünger für Jesus getan haben. Jesus erzählt, dass er verraten und zum Tod verurteilt werden wird. Es ist dies ihr letztes Zusammensein. Er sagt aber auch, dass er, wenn alle sich wieder sehen werden, nach diesem irdischen Leben, dass er dann wieder das Abendmahl mit ihnen feiern wird. Neben der Schwere des Abschieds ist darum auch Vorfriede spürbar. Alle stärken sich mit Brot und Traubensaft für den weiteren Weg.

Station 2

Text: „Jesus wird gefangen genommen“ (Lukas 22,47-53)

Die Geschichte spielt im Garten Gethsemane. Jesus war nach dem Mahl in der Nacht mit seinen Jüngern dorthin gegangen, um zu beten, die Jünger sollten wachen. Die Station kann darum draußen, z.B. unter einem Baum oder an einer geschützten Stelle auf dem Kirchengelände aufgebaut sein. Ein dickes aufgerolltes Seil, die Fessel, kann die Station markieren. Die Geschichte von der Gefangennahme Jesu ist handlungsreich und dramatisch. Sie kann darum gut mit Geräuschen, Klängen, der Stimme nachempfunden werden: das Marschieren der eintreffenden Soldaten, der Kuss des Judas, die Empörung der Jünger, das Crescendo der Aggressivität, die unter ihnen wächst. Der Schrei des Verletzten, das Klirren des Schwertes, das auf den Boden fällt etc. Jesu Zurechtweisung, dem Frieden zu dienen, sein Eingeständnis zum Schluss „jetzt hat die Finsternis die Macht“. Die Geschichte wird zunächst als „Geräusche- Geschichte“ mit Instrumenten

und einzelnen Sätzen in direkter Rede erzählt. Anschließend erzählt einer die Geschichte und die Kinder übernehmen die Klänge und Geräusche.

Station 3

Text: „Die Auslieferung an Pilatus“ (Lukas 23,1-5. 13-25)

„Jetzt hat die Finsternis die Macht“ hat Jesus bei seiner Gefangennahme gesagt, und das vollzieht sich nun. Er wird vor den römischen Statthalter geführt und die Volksmenge verlangt seine Verurteilung und Kreuzigung. Immer wieder rufen, schreien sie, der Pöbel rast. Pilatus beteuert wiederholt, dass er Jesus für unschuldig hält, doch das lassen die Leute nicht gelten. Pilatus ist zerrissen. Seinem Gewissen folgen, oder dem Volk nachgeben und damit seine Machtstellung wahren. Er entscheidet sich dafür und verurteilt Jesus zum Tod.

Eindrucksvoll klingt das aufgepeitschte Volk in der Musik, z.B. In der Matthäus- und der Johannespassion von J.S. Bach, sowie in dem Musical Jesus Christ Superstar von A.L. Webber. Den entsprechenden Chor kann man mit den Kindern zum Einstieg in die Geschichte hören. Anschließend kann sie als Puppenspiel dargeboten werden, oder die Teamer spielen sie zusammen mit den Kindern.

Danach wird zusammenfassend von den Ereignissen, die sich anschließen berichtet: dass Jesus verspottet wird, sein Kreuz tragen muss und gekreuzigt wird. Dass der Himmel sich verdunkelt, der Vorhang im Tempel zerreißt, die gesamte Schöpfung den Atem anhält. Dass er dann in das Grab gelegt wird, und alle seine Freunde fliehen. Ein Kreuz aus Ästen o.ä. wird in die Mitte gelegt.

Station 4

Text: „Die Geschichte vom leeren Grab“ (Lukas 24, 1-12)

Die Station ist ein aus Tüchern, Pappmachee oder anderem Material gestaltete Höhle, vor der ein großer Stein liegt. Die Geschichte von den Frauen, die zum Grab kommen, um Jesus zu salben und im leeren Grab zwei Engel antreffen, die ihnen die Auferstehung Jesu ansagen, wird erzählt. Im Verlauf der Geschichte wird der Stein zur Seite geschoben und beim Auftreten der Engel erscheint die Osterkerze am Höhleneingang. Anschließend singen wir das Osterlied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“ (EG103) Der Halleluia-Refrain „Halleluia-ha-ha“ klingt nach dem Osterlachen. Die kleinen Kinder, die noch nicht lesen können, singen nur den Refrain.

Auf dem Weg zur Station 5, der letzten Station wird nicht gesungen, sondern auf dem Weg beginnt bereits die Erzählung von den „Emmaus-Jüngern“, die von Jerusalem nach Emmaus unterwegs sind.

Station 5

Text: „Auf dem Weg nach Emmaus“ (Lk 24, 13-24. 28-35)

Der Weg endet an der Station „Emmaus“. Ein Tischtuch liegt auf dem Boden, ein großes rundes Fladenbrot liegt bereit. Ein Strauß mit Osterglocken oder ein goldgelbes rundes Tuch (Ostersonne) drücken die österliche Stimmung aus. Die Geschichte wird weitererzählt und an der Stelle, wo Jesus das Brot zerbricht und ihn die Jünger erkennen, wird das Brot geteilt. Es wird dann gemeinsam gegessen. Es können auch Becher mit Saft und Weintrauben vorbereitet sein. Als Abendmahl wird dies Mahl nur gefeiert, wenn an Station 1 kein Abendmahl gefeiert wurde.